

Inhalt

Zusammenfassung	11
Einführung	13
1. Der Fall von Kant und Ghazali	17
2. Ghazalis Leben und Werk	20
a. Ghazalis Leben	20
b. Ghazalis Werk	24
3. Kants Leben und Werk	26
a. Kants Leben	26
b. Kants Werk	27
 KAPITEL I	 29
METHODIK	29
A. Kurze Darstellung des Problems	29
1. Wie ist eine kritische komparative Studie der Ethik möglich?	33
2. Ghazalis System	35
3. Kants System	38
4. Eine Suche nach einer neuen Perspektive	41
B. Die Untersuchungsmethode	42
1. Der Fall von Ähnlichkeiten	43
a. Nichtigerklärung der dogmatisch-spekulativen Metaphysik	43
b. Der Vorrang der praktischen Philosophie	45
2. Der Fall für Unterschiede	47
a. Das Problem von Kausalität	47
b. Die Funktion der Vernunft	48
C. Die Anwendung der Methodik	50

KAPITEL II	53
ETHIK, DIE VON EINER KRITIK DER DOGMATISCHEN METAPHYSIK AUSGEHEND KONSTRUIERT WERDEN KANN	53
A. Kant'sche Kritik der reinen Vernunft	53
1. Paralogismen der reinen Vernunft	55
2. Antinomien der reinen Vernunft	56
3. Ideale der reinen Vernunft	57
B. Ghazalis Kritik des islamischen Aristotelismus	61
2. Ghazalis Antwort	65
a. Die Ewigkeit der Welt	67
b. Emanationstheorie	69
C. Kausalität in bezug auf die ethischen Probleme	71
1. Ghazalis Haltung gegenüber der philosophischen Darstellung der Kausalität	75
a. Kausalität in der Natur	76
b. Kausalität in der Moralität	78
2. Kants Herangehen an Kausalität	81
a. Kausalität in der Natur	81
1. Der Wurzel von Kants Vorstellung des Prinzips der Kausalität	81
2. Die Rolle des subjektiven Faktors beim Konstruieren des kausalen Gesetzes	84
b. Kausalität in der Moralität	86
D. Ghazali und Kant: Eine Wiedervereinigung	92
KAPITEL III	99
DAS PROBLEM DER RATIONALEN UND RELIGIÖSEN ETHIK	99
A. Ethik als eine rationale Wissenschaft	101
1. Kant und das Problem der rationalen Ethik	103

a. Wie rationale Ethik möglich ist	104
b. Das höchste Gut als die Grundlage der rationalen Ethik	111
i. Das moralische Gut oder Tugend	112
ii. Das natürliche oder physische Gut	115
iii. Das Verhältnis zwischen moralischem und natürlichem Gut	120
2. Ghazali und das Problem der rationalen Ethik	126
a. Ist Ethik als eine rationale Wissenschaft möglich?	128
b. Die Funktion der Vernunft in Ethik	136
B. Auf Offenbarung gegründete Ethik	141
1. Kant und Offenbarungs- bzw. religiöse Ethik	144
a. Das Postulat der Unsterblichkeit und Gottes Existenz	144
b. Offenbarungs- oder religiöse Ethik	151
2. Ghazali und das Problem der religiösen Ethik	161
a. Die psychologische Basis der Ethik	162
b. Offenbarung und moralisches Verhalten	166
c. Mystische Erfahrung und moralisches Verhalten	176
C. Absolutismus oder Relativismus in der Ethik	184
1. Ist rationale Ethik absolut oder relativ?	185
a. Kants Position	185
b. Ghazalis Standpunkt	187
2. Ist religiöse Ethik absolut oder relativ?	188
Kants Standpunkt	188
b. Ghazalis Standpunkt	190
KAPITEL IV	193
DIE IMPLIKATION UND KONSEQUENZEN VON GHAZALIS UND KANTS ETHISCHEM DENKEN	149
A. Eine unterschiedliche methodische Annäherung	195
1. Ghazalis hypothetische Methode	196

a. Hypothetische Methode und partikuläre religiöse ethische Normen	198
b. Hypothetische Methode und deduktives Denken	205
2. Kants analytische Methode	207
a. Analytische Methode in der Ersten und Zweiten Kritik	208
b. Analytische Methode und die aktive Rolle des Subjekts	211
c. Die analytische Methode und partikuläre religiöse ethische Normen	214
B. Zwei Denktypen	217
1. Die Basis des Denkens	221
a. Fundament der Moralität	221
b. Das Problem der Führung im ethischen Verhalten	223
c. Das Problem natürlicher und moralischer Kausalität	226
2. Ein Denkmodus	237
a. Ein passiver und regressiver Denkmodus	239
b. Ein diskursiver und aktiver Denkmodus	241
3. Ein wesentliches Element des Denkens	245
a. Ghazali und das Problem des ‚formalen‘ und ‚materiellen‘ Aspekts der ethischen Regeln	246
b. Kant und das Problem des ‚formalen‘ und ‚materiellen‘ Aspekts des Moralgesetzes	248
4. Das Ziel und Ende des ethischen Denkens	255
a. Das ultimative Ziel von Ghazalis ethischem Denken	256
b. Das ultimative Ziel von Kants ethischem Denken	258
C. In Richtung intra- und interkultureller Dialog	262
SCHLUSSWORT	266
1. Der Vorrang der Ethik über Metaphysik	266
2. Der konstitutive Gebrauch des Verstands und des ethischen Verhaltens	267

3. Kausale Erklärung in der Natur und Moralität	269
4. Die Rolle eines aktiven Subjekts in der Ethik	272
5. Ethik und die Idee der Sozialwissenschaften	273
6. Religiöse und philosophische Ethik innerhalb einer kulturellen Verwandlung	276
7. Die Dringlichkeit, eine neue Paradigma im ethischen Diskurs zu finden	279
 Bibliographie	 283
Anmerkungen	297